



Von Kunst bis Politik. Tortenkünstlerin Wencke Schmid mit Hotel Krafft-Direktor Franz Xaver Leonhardt und alt Regierungsrätin Barbara Schneider.



Ohne Brillen. Johann Wanner mit Gattin Ursel (links) und Desirée Meiser, künstlerische Leiterin des Gare du Nord.



Locker. Künstler Kosmas Dinas mit Sängerin Nubya und Daniel Hanimann, Delegierter der SNB in Basel.



Brillen-los. Die Gastronomen Simon Lutz, Acqua, und Raphael Wyniger, Teufelhof.

Die Rückkehr der Brillenschlangen

Apéro mit Stil bei Ramstein-Optik

Von Tamara Wernli



Früher hiessen sie Brillenschlangen, heute nennt man die Träger von dicken, grossen, schwarzen oder bunten Augen-gläsern designbe-wusste Menschen mit Stil. Basels Promi-Optiker Nummer eins, **Andreas Bichweiler**, lud viele dieser auffälligen Spezies (und weitere Gäste) am Mittwochabend zum Apéro, um die Erweiterung und Neugestaltung seines Geschäftes Ramstein-Optik zu feiern. Fürs Laden-Facelifting verantwortlich zeichnete Innenarchitekt **Rolf Fischer**, von Künstler **Kosmas Dinas** stammt die dekorative Handschrift an den Wänden. Das Ganze kommt stylish und frisch daher, wie die ausgestellten Brillenmodelle. Trend fürs nächste Jahr? «Farbig und im Retro-Stil», so Experte Bichweiler. Wie viel Geduld braucht es, bis die Brille beim Promi sitzt? «Nicht mehr als bei den üblichen Kunden, aber da Pro-minente oft unsicher sind – sie haben ja ein Image zu verlieren – benötigt es ein gutes Gespür.» Ein solches beweist er mit den Ram-stein-VIP-Plakatkampagnen, die in der Stadt stets für Furore sorgen und Bich-weiler selbst zum Objekt der Begierde werden lassen, denn jeder möchte aufs Plakat. Es überrascht kaum, dass der Optiker plötzlich sehr viele Freunde hat. Er sei jedoch bestechungsresistent, zwinkerte er. Die früheren Ramstein-

Gesichter sind noch immer dankbar. Wie Sängerin Nubya, die extra aus Zürich angereist kam. «Ohne Ram-stein-Brille wage ich mich kaum mehr aus dem Haus», scherzte sie. Mit der schwarzen Nerd-Brille, die sie anprobierte, sah sie sexy aus, aber der stolze Preis von 1500 Franken vermieste ihr etwas die Kauf-laune. Vielleicht wird **Nubya** ja von ihrem guten Freund **Simon Lutz** damit zu Weihnachten über-rascht. Der Gastronom war nämlich ebenso Teil der «Plakat-Connection» vom Jahr 2000, wie auch **Desirée Meiser** vom Gare du Nord und Ex-FCB-Trainer **Christian Gross**. Dieser konnte an dem Abend nicht dabeisein, sandte dafür eine SMS: «Hi Andi. Bin im Ausland. Liebe Gedanken an alle.» Auch er beschenkt übrigens gute Freundinnen gerne mit Ramstein-Brillen. Stets beneidet wurde die Plakat-



Sport-Theater. FCB-Verwaltungsrat Stephan Werthmüller und Theaterdirektorin Caroline Rasser.



Brillen-Freunde. Star-Komiker Massimo Rocchi und Ramstein-Optik-Eigentümer Andreas Bichweiler.



Brillen-Groove. Sängerin Nubya und Kolumnistin Tamara Wernli.

Connection von **Daniel Hanimann**. Der Delegierte der SNB in Basel wurde für die Kampagne angefragt, durfte aber wegen seines damaligen Jobs beim Schweizer Fernsehen nicht mitwirken. «Ich bedaure es, als Brillenträger hätte mir das gefallen.» Für den Spass-Faktor sorgte Starkomiker **Massimo Rocchi** mit seinem Auftritt. Da er aber – wie er selber sagt – medienscheu ist, liess sich bei ihm im Anschluss kaum etwas Aufregendes entlocken, ausser, dass er vier Brillen besitzt und gerne liest. Voilà. Erlebt man ihn auf der Bühne, kippt man vor Lachen vom Stuhl. Ein begnadeter Entertainer, der privat er selbst bleibt. Tortenkünstlerin **Wencke Schmid** ver-wöhnte Gäste wie alt Regierungsrätin **Barbara Schneider**, Theaterdirektorin **Caroline Rasser**, FCB-Verwaltungsrat **Stephan Werthmüller**, Hotel Krafft-Direktor **Franz Xaver Leonhardt**, Weihnachtsschmuck-Experte **Johann Wanner mit Ursel** und Teufelhof-Gastgeber **Raphael Wyniger** mit süssen Leckereien.

Übrigens: Man munkelt, es soll bald eine neue Gesichter-Kampagne bei Ramstein-Optik geben. Nur so viel: Herr Bichweiler liebt Kirschmakrönl von der Confiserie Gilgen über alles. Aber psst! Das haben Sie nicht von mir.

Schluss.

«Dallas»-Fiesling Larry Hagman ist tot

Dallas. Mit der Rolle des J. R. Ewing in der Fernsehserie «Dallas» wurde Larry Hagman weltberühmt – und reich. Immer wieder musste er den Fiesling von der Southfork Ranch spielen. Hagman starb am Freitag in einem Spital in Dallas im Alter von 81 Jahren an Krebs. 1977 fiel ihm die Rolle seines Lebens zu. Der Schauspieler faszinierte die Fernseh-Zuschauer rund um den Globus als durchtriebener, skrupelloser Clan-Chef, der sich nahm, was er wollte – Einfluss, Geld und Frauen.

Neun Millionen Dollar pro Jahr «Dallas» war in den 80er-Jahren der weltweit grösste Serienhit. Nach 357 Folgen war Schluss – angeblich wegen zu hoher Gagenforderung Hagmans. Er wirkte als einziger in allen 357 Folgen mit und soll pro Jahr umgerechnet neun Millionen Franken mit «Dallas» verdient haben. Im August 1995 retteten Ärzte Hag-mans Leben mit einer Lebertransplan-tation. Das Organ war, wie er in seiner Autobiografie schreibt, durch jahre-lange Alkoholabhängigkeit geschädigt. «Ich habe die Leber eines 45-jährigen Latinos. Ich habe sein Foto im Bad, danke ihm jeden Tag beim Rasieren für mein Leben», so Hagman. SDA



Ölbaron. Keiner war hinterhältiger als Larry Hagman (81, †) in der Rolle als Clan-Chef J. R. Ewing im TV-Serien-Knüller «Dallas». Foto Keystone

Teenager stirbt durch Stromschlag

Hunzenschwil (AG). Ein 16-Jähriger ist in der Nacht auf Samstag beim Her-umklettern auf einem Eisenbahnwagen von einem tödlichen Stromschlag getroffen worden. Der Teenager war-tete um 22.30 Uhr mit anderen Jugend-lichen am Bahnhof auf den Zug, als er auf die Idee kam, auf einen stehenden Eisenbahnwagen zu steigen. SDA

DJ Bobo ruft in Äthiopien zum Spenden auf

Addis Abeba. Ein Jahr nach der schweren Dürre am Horn von Afrika hat der Schweizer Popstar DJ Bobo in Äthiopien zu weiteren Spenden für das Land aufgerufen. Der 44-Jährige enga-giert sich seit sechs Jahren als Bot-schafter gegen den Hunger beim UNO-Wellernährungsprogramm (WFP). «Ich will sehen, worüber ich spreche, wenn ich zu Spenden aufrufe», erklärte der Dancefloor-Musiker. SDA

Eine Stadt sucht den Feuerteufel

Zürich. In der Stadt hat es in der Nacht auf Samstag eine Serie von Kellerbrän-den gegeben. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Sie schliesst auch einen Zusammenhang der fünf Brände nicht aus, so die Stadtpolizei: «Auf-

grund der vorgefundenen Situationen und des Spurenbildes.» Der Sach-schaden beträgt mehrere Zehntausend Franken. SDA

Eine neue Hüfte für den König

Madrid. Spaniens König Juan Carlos ist erneut an der Hüfte operiert worden. Der Eingriff war erfolgreich, wie am Freitagabend aus dem spanischen Königshaus verlautete. Dem 74-Jährigen sei wegen Arthrose eine Prothese eingesetzt worden. DPA

Tödlicher Verkehrsunfall mit dem Motorrad

Cousset (FR). Am Samstagmorgen ist ein 21-jähriger Töfffahrer tödlich ver-unglückt. Er verlor in einer Kurve die Herrschaft über das Motorrad und prallte in eine Leitplanke. Die Rega flog den Schwerverletzten ins Spital nach Lausanne, wo er wenig später starb. SDA

Verletzte nach Explosion in einem Strip-Club

Washington. «Nackt oder nicht, raus hier», schreit der Manager, dann knallt es. Bei einer Explosion in einem Striptease-Club in Springfield im US-Bundesstaat Massachusetts sind 16 Menschen verletzt worden. Grund ist vermutlich ein Gasleck. DPA